

WINE+PARTNERS
WINE+PARTNERS
WINE+PARTNERS

Gipfeltreffen der besten Lagenweine

Zum 30. Geburtstag der Traditionsweingüter erreichte die Lagenweinkostung in Grafenegg heuer über 500 Weinen einen Höhepunkt.

Begonnen hat die Geschichte vor mehr als zehn Jahren damit, dass sich die Österreichischen Traditionsweingüter (ÖTW) entschlossen haben, ihre Grünen Veltliner und Rieslinge von den Ersten Lagen erst ein Jahr nach der Lese erstmals in Grafenegg zu präsentieren. Mittlerweile warten einige Betriebe mit ihren besten Weinen sogar noch länger.

Auszeichnung für die ÖTW-Gründungsmitglieder

Die Geschichte der ÖTW begann vor mittlerweile 31 Jahren. Der 30. Geburtstag wurde pandemiebedingt mit Verspätung in Grafenegg gefeiert. Dabei wurden die Gründungsmitglieder geehrt. Kamen die Mitglieder ursprünglich aus dem Donauraum zwischen Krems und dem Wagram, so sind die ÖTW in den letzten Jahren so stark gewachsen, dass es eigene Regionsgruppen in Wien, Carnuntum und der Thermenregion gibt. Eine Gruppe im Weinviertel ist im Aufbau.

Die Wachau wird wohl eigenständig bleiben, aber sie hat sich heuer erstmals dieser Verkostung angeschlossen. Aus der Steiermark waren die Steirischen Terroir- und Klassikweingüter vertreten, die mit den ÖTW eine eigene Lagenklassifikation verbindet. Und aus dem Burgenland kamen die Lagenweine vom Leithaberg und dem Eisenberg. Also kein Wunder, dass die Verkostung in Grafenegg mittlerweile fünf Tage dauert und immer mehr Experten aus dem Ausland anzieht.

Die Verkostung untermauerte eindrücklich das große Potenzial der Weißweine des Jahrgangs 2021. Der Jahrgang ist 2019 zumindest ebenbürtig. Für die Weißweine aus 2020 ist es da schon schwieriger. Faktum ist, dass die Weißweine aus 2020 nicht so eine prägnante Säure wie 2021 haben. Das Ergebnis ist durchwachsen und die Kunst des Winzers macht sich in diesem Jahr deutlicher bemerkbar als eben 2019 oder 2021. Obwohl es vernichten-

de Stimmen von einigen Verkostern zu 2020 gab, ist das wohl eine Übertreibung. Die besten Weine aus 2020 brauchen allerdings etwas länger und vor allem mehr Luft, um ihre Größe zeigen zu können. Bei schwierigen Jahrgängen nicht untypisch.

Die besten Vertreter aus Weiß und Rot

Zu den absolut besten Grünen Veltlinern aus 2021 zählen: Lamm von Hirsch, von Jurtschitsch und von Bründlmayer. Aus der Wachau Hochrain von Rudi Pichler, Achleiten von Domäne Wachau, Achleiten Stockkultur von Prager, Liebenberg von Alzinger, Kreuzberg von Georg Frischengruber. Großartig auch der Rote Veltliner Privat 2021 von Josef Fritz.

Bei den Rieslingen herausgestochen sind Kögl Alte Reben von Salomon Undhof, Gaisberg von Allram und von Hirsch, Heiligenstein von Bründlmayer und von Eichinger sowie Heiligenstein Rotfels von Hirsch. Aus der Wachau Offenberg von Johann Donabaum, Singriedel von Domäne Wachau, Achleiten von Prager, Höherneck von Alzinger, Hollerin von Alzinger, Kellerberg von Knoll, Loibenberg von Alzin-



Seit mehr als zehn Jahren werden im Herbst auf Schloss Grafenegg die Weine aus den Ersten Lagen der Österreichischen Traditionsweingüter präsentiert, heuer unter dem Titel „Single Vineyard Summit“.

Foto: Weirather

ger, Schütt von Knoll und Steinertal von Alzinger.

Bei den Rotweinen aus dem Burgenland war erst der Jahrgang 2019 an der Reihe. Das gute Ergebnis ist hinlänglich bekannt und da ist viel Trinkspaß garantiert. Überraschungen gab es dafür keine. Prieler, Altenburger, Nittmaus und Braunstein sorgten für

die Highlights am Leithaberg und Kopfensteiner – und Wachter-Wiesler für jene am Eisenberg.

Großartige Blaufränkisch aus Carnuntum zeigte Dorli Muhr, die 2019 Spitzerberg erstmals in kleinen Einzel-lagen abgefüllt hat. Kobeln, Obere Roterd und Kranzen liegen da an der Spitze.

WINE+PARTNERS
WINE+PARTNERS
WINE+PARTNERS